

z. N. 20.808

Paris 12. J^r
VIII.



Euer Hochwohlgeboren
sehr geehrter Herr Hofrath!

Die Tage welche ich noch in Paris
zubringen will sind geräthelt; bevor ich
abreise, will ich noch einen kurzen
Bericht über einige Neuigkeiten aus
dem hiesigen Kunstleben an Euer Hoch-
wohlgeboren einsenden; zunächst
von den „Evois de Rome“, welche einige
Wochen lang in der école des beaux arts
ausgestellt waren, um erst heute

den grossen Preisen " Platz zu machen.

[Eine wirklich bedeutende Leistung ist Lanson's "l'âge de fer", welches in 2 überlebensgrossen Figuren den Ausgang eines Kampfes darstellt. Trotz des Realismus des schon 4 Jahre in Rom weilenden Künstlers hat ~~die~~ ^{er seiner} Gruppe doch sehr viel Edles und ^(zu verleihen gewusst) Erhabenes. Die Donatello und Verrocchio hat Lanson nicht umsonst angesehen; er hat das Gypsmodell mit den fast vollendeten Marmor eingeschickt.

Fagel vom 1. Jahr: „jeune poète mourant“
Phantasie und tüchtiges Können.
Letzteres zeigt sich an seiner Copie
eines antiken Discobolos.

Bottée: St Sebastian in der ungewöhn-
lichen Auffassung als Sterbender;
der oben in diesem Relief dargestellte
Genius ist namentlich in den Augen
missglückt; dasselbe gilt von den Figuren
eines Metallon-relief „bijoux de
printemps“, das derselbe Künstler
eingeschnitten hat

Deblais: gute Kreiderzeichnungen
nach der Antike und nach Andr. del

Sarto's *Madonna dell' sacco*. Weniger
erfreulich war mir die Malerei. Einigen-
massen befriedigt haben mich nur
Chartran's Studien und angefangene
Bilder (4). Pranot's *Daion* hat
einen bösen Lymphdrüsen tumor in
der Achselhöhle und Wencker's
(der schon mehrmals durch seine *pria*
und *envois* Aufsehen erregt hat)
grosse Composition: *Prédication de*
S. Jean Chrysostôme contre l'imperatrice
Eudoxie, ist in einzelnen Figuren
schändlich verzeichnet und überhastet.

ant. J. V. 20. 868

II

Die Ausstellung der architektonischen
Zeichnungen ist äusserst interessant.
: Paulin: Thermen des Diocletian (Grundrisse,
Aufrisse, Details), Blondel: Tempel der
Fortuna zu Preneste.

Ausser diesem kurzen Berichte erlaube
ich mir die Anfrage, ob ^{ich} Euer Hochwohlgeboren,
auf meiner Reise durch Belgien u. Holland
in irgendwelcher Weise dienstbar sein kann;
sollten Euer Hochwohlgeboren Vergleichen
wünschen, so kann mich ein Auftrag
entweder bis zum 18. Juli in Paris (rue
du fbg. S. Denis 47) oder in Brüssel poste
restante in der Zeit zwischen 18. Juli und
1. August erreichen.

Um mich wegen der noch immer
ausstehenden Completirung der
Louvre-cataloge zu entschuldigen,
muss ich eingestehen, dass ich seit etwa
3 Wochen die Louvre-sammlungen nicht
besucht habe, da ich viele der wichtigen
Manuscripte der hiesigen Bibliothek,
theils durchblättert theils durchstudirt
habe. Für meine Iconographie des
Toten habe ich mehr unpublicirtes
Material vorgefunden als mir in
mancher Beziehung lieb ist. ¶

Der Katalog der bois sculptés etc
soll schon seit 2 Monaten „in nächster

Zeit" erscheinen — , dagegen werde ich
nur in den wirklich „allernächsten“ Tagen
die Freiheit nehmen, den Katalog der
Dessin's zu übersenden.

Über Jacob Gauer man habe ich einst-
weilen nichts wesentlich Neues erfahren.
Herr Milieski theilte mir brieflich
Einiges mit, das ohnehin schon längst
bekannt ist. Zum Studium über die
alten Wiener Meister und besonders über
Fritz Gauer man wurde ich ausser durch
die Werke dieser Künstler ganz besonders
durch die in Euer Hochwohlgeboren „ge-
sammelten Schriften“

(I. Bd.) enthaltenen ausführlichen Monographien angeregt. Über Jacob Gauermann sagte ich nur deswegen nur für Fritz G. einen Hintergrund zu haben. [No. merkwürdiger Weise habe ich im hiesigen Kupferstich-Kabinet zwar etwa 20 Radirungen von Jacob aber keine einzige Arbeit von oder nach Fritz G. gefunden.]

E. Müntz fährt fort, mich mit Rathschlägen und Anfechtungen zu unterstützen, so dass ich alle Ursache habe, Euer Hochwohlgeboren nochmals für das Empfehlungsschreiben an Müntz meinen wärmsten Dank auszusprechen.



in ausgereicherter Hochachtung
ergebenst
Dr. Theodor Frimmel

rue du faubourg S Denis 47